



Jahresbericht 2012 der Gemeinde Güntersleben

Zahlen, Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.“

Diesen Gedanken des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry habe ich über das diesjährige Neujahrstreffen gestellt und er soll auch in der Rückschau über dem diesjährigen Jahresbericht stehen. Mit diesen Zusammenstellungen möchten wir seit 1992 Veränderungen, Entwicklungen und Ereignisse Günterslebens in kompakter Form darstellen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen.

- Die Informationen aus dem Einwohnermelde- und dem Standesamt mit den Zahlen über Einwohnerveränderungen, über Geburten und Sterbefälle belegen, dass wir für die Herausforderungen des Demographischen Wandels gut aufgestellt sind.
- Als Beispiele für einige Projekte seien erwähnt, der Bau einer weiteren Krippengruppe, die Photovoltaikanlagen auf dem Bauhof und der Kläranlage, der Ausbau des Flur-/Radweges im Dürrbachtal, die Restaurierung des Friedhofkreuzes ... und einiges mehr.
- Viel Zeit haben Gemeinderat und Verwaltung für das zielgerichtete Voranbringen des geplanten Baugebietes auf der „Platte“ aufgewandt, für das im kommenden Frühjahr der Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes vorgesehen ist.
- Die Auszeichnung Günterslebens als kleinste Fair Trade Gemeinde Bayerns war ein ganz besonderes Ereignis im Jahresablauf gewesen.
- Sowohl die örtliche als auch die dieses Jahr durchgeführte überörtliche Rechnungsprüfung haben erneut geordnete Gemeindefinanzen bestätigt.

„Die Franken sind ziemlich glücklich“, so lautete die Überschrift eines Artikels in der Main-Post vom September. Bei einer bundesweiten Befragung wurde im „Glücksatlas 2012“ unter uns Bewohnern zwischen Spessart und Fichtelgebirge eine sehr hohe Lebenszufriedenheit festgestellt. Ohne zu wissen, ob auch Günterslebener direkt befragt wurden, wäre dieses Ergebnis sicherlich für Güntersleben ähnlich ausgefallen, wenn man sieht, wie viele Bewohner sich mit der Gemeinde identifizieren, wie viele sich ehrenamtlich und unentgeltlich engagieren und wie sehr gerade die Vereine und Organisationen das Gemeindeleben lebendig gestalten.

Der Dank gilt deswegen allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse und ihr Mitwirken auf ganz unterschiedliche Art für unsere Gemeinde und für ihr Mitbauen an der Zukunft. Getragen von diesem ausgeprägten Bürgersinn und nach intensiven Vorplanungen für die zahlreichen Vorhaben dürfen wir uns auf ein spannendes Jubiläumsjahr „900 Jahre Günterslebenswert“ freuen.

Güntersleben, 04. Januar 2013

Ernst Joßberger
1. Bürgermeister

Bevölkerung

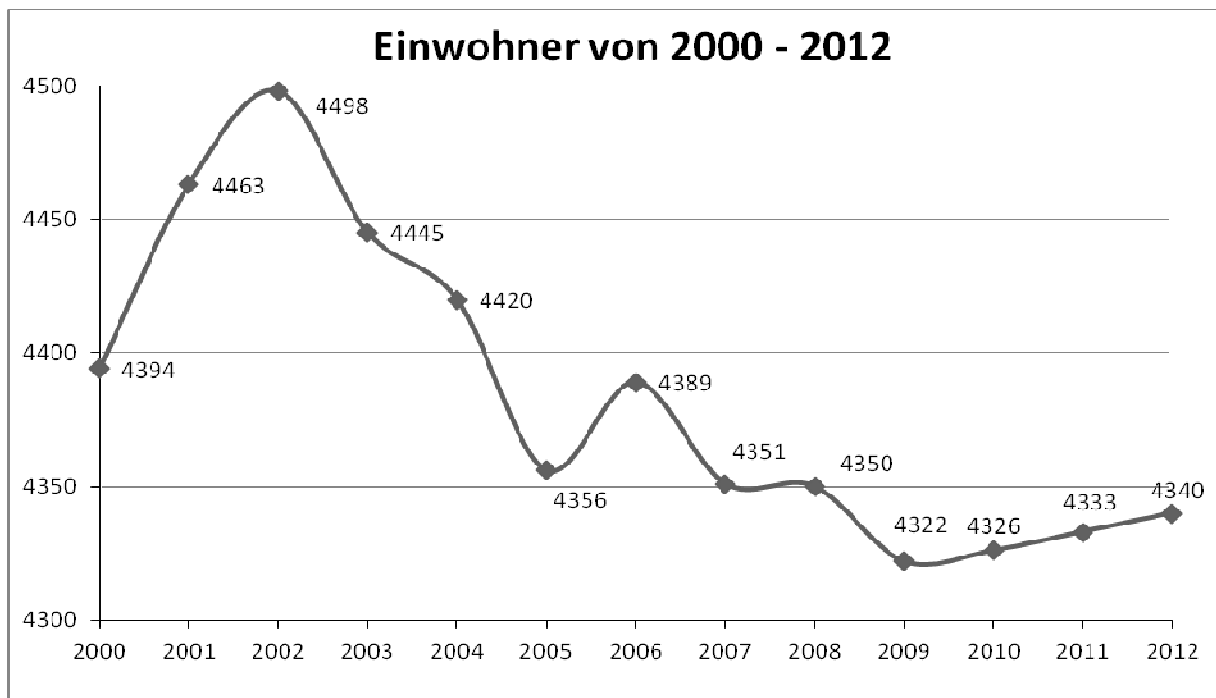
Aus dem aktuell zum Jahresende vorgestellten Statistischen Jahrbuch geht hervor, dass mit 12,63 Mio. Einwohnern so viele Menschen wie noch nie zuvor in Bayern leben. Ohne Zuwanderung würde Bayerns Bevölkerung jedoch jetzt schon schrumpfen, denn insgesamt wurden deutlich mehr Todesfälle als Geburten verzeichnet.

Die Statistiker erwarten, dass das Wachsen der Bevölkerung auch in unserem Bundesland zum Erliegen kommt. Jedoch wird es bei den Einwohnerentwicklungen deutliche Unterschiede geben. Während Oberbayern mit einem Bevölkerungsplus voraussichtlich noch zulegen wird, werden die fränkischen Regierungsbezirke, darunter Unterfranken mit einem Minus von ca. 6 % stark abnehmen.

Gerade vor diesem Hintergrund sind die Einwohnerzahlen für Güntersleben zu betrachten und auszuwerten. Die starken Einwohnerzunahmen, wie sie noch bis in die 1990er Jahre üblich waren, sind längst vorbei. Wie für zahlreiche andere Gemeinden auch, gilt es dafür zu sorgen, die Abnahme nach Möglichkeit zu mindern. Ein großes Ziel ist schon dann erreicht, wenn im Hinblick auf den Demographischen Wandel über die Jahre hinweg eine gewisse Stabilität erreicht wird.

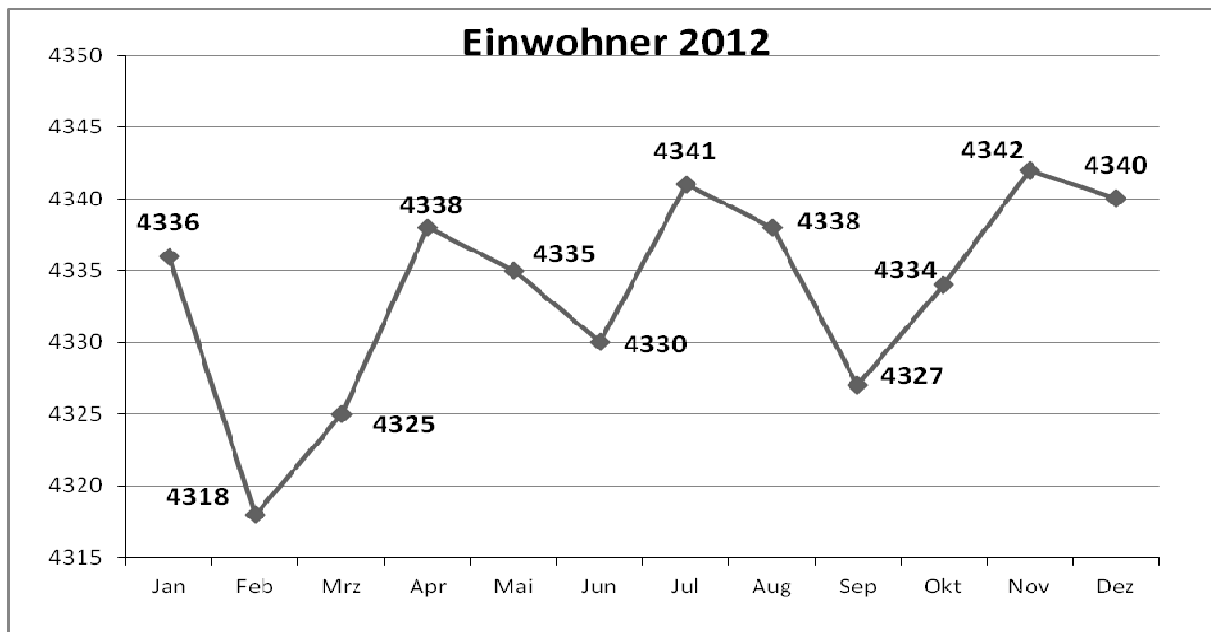
Die einzelnen Graphiken zeigen interessante Ergebnisse. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Einwohnerzahl nahezu konstant geblieben, sie ist um 7 Personen leicht gestiegen auf aktuell 4340 zum Jahresende.

Einwohnerzahlen:



Die obere Statistik beinhaltet die Anzahl der Personen, die mit Hauptwohnsitz in Güntersleben gemeldet sind.

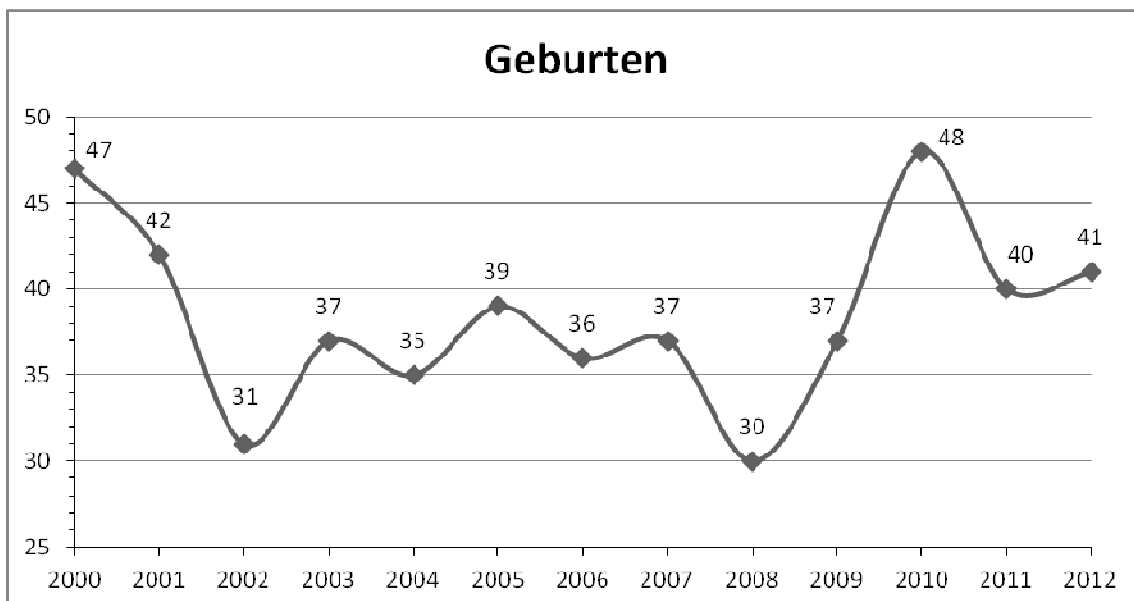
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2012:



Einwohnerzahlen sind keine statischen Größen, sie verändern sich ständig, auch in Güntersleben. Die Darstellung zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die vorstehende Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres am Ende des jeweiligen Monats. Insgesamt hatten wir 2012 **493** An- und Abmeldungen, davon an **Zuzügen: 241** (Vorjahr 247), an **Wegzügen: 252** (Vorjahr 266). Aktuell sind in Güntersleben 135 Bürger mit Nebenwohnung gemeldet, die nicht in der Grafik aufgeführt sind.

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

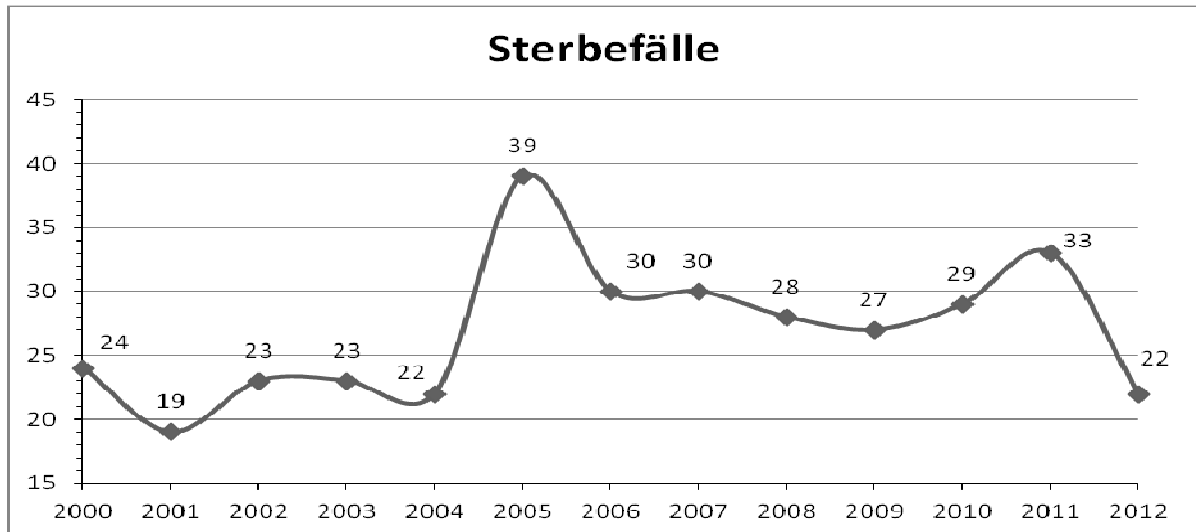
Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr konstant geblieben. Bis zum 31. Dezember wurden 41 Geburten registriert. Damit übersteigt die Anzahl der Geburten dieses Jahr die Anzahl der Sterbefälle bemerkenswert deutlich. Auffallend ist auch, dass die Anzahl der Buben mit 24 höher ist als die Anzahl der Mädchen mit 17.



Sterbefälle:

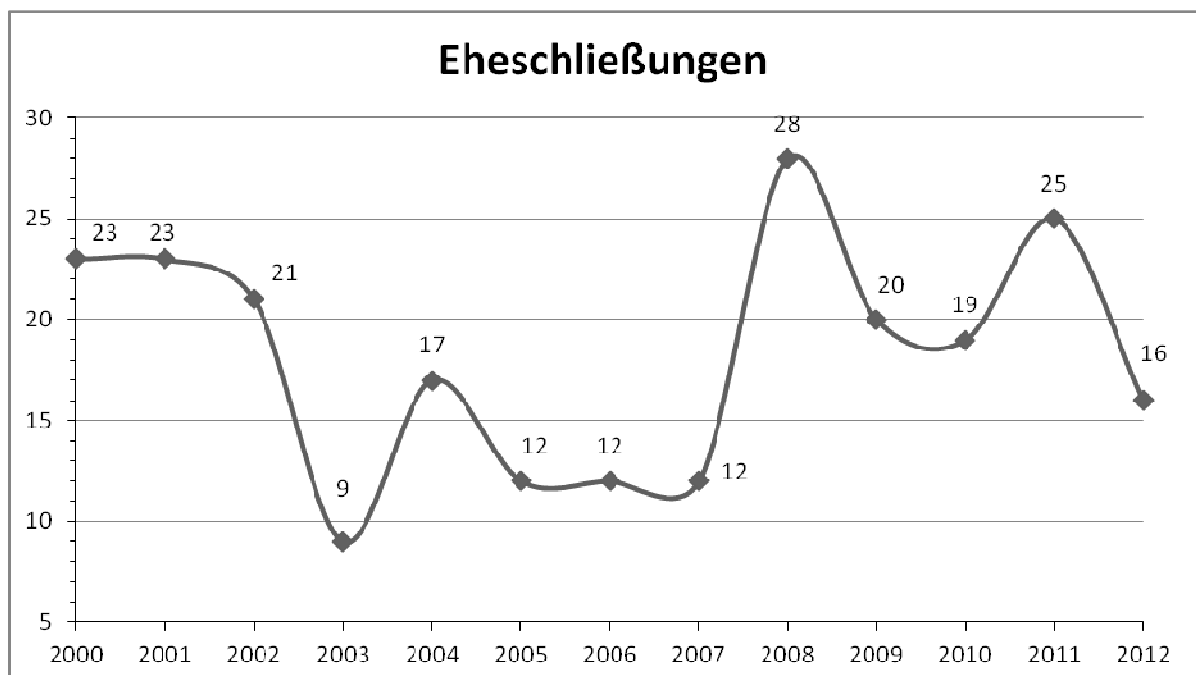
Im Jahr 2012 waren 22 Sterbefälle zu verzeichnen. Von diesen 22 Sterbefällen waren 4 in Güntersleben (Vorjahr 12), 16 in Würzburg (Vorjahr 17) und 2 in anderen Orten (Vorjahr 4). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein deutlicher Rückgang und der niedrigste Stand seit dem Jahr 2004.

Es fanden 28 Beerdigungen im örtlichen Friedhof statt. Davon wurden 19 Urnenbestattungen (Vorjahr 12) vorgenommen. Um die zunehmende Nachfrage nach Urnengräbern erfüllen zu können, haben wir dieses Jahr ein weiteres Urnenfeld im neuen Friedhofsteil angelegt.



Eheschließungen:

Im Standesamt wurden insgesamt 25 Eheschließungen angemeldet. Davon wurden 16 Ehen im Standesamt Güntersleben geschlossen und 9 Eheschließungen wurden in anderen Standesämtern vorgenommen. Damit ist im Vergleich zum letzten Jahr ein kräftiger Rückgang der Eheschließungen in Güntersleben zu verzeichnen.



Zusammensetzung der Bevölkerung:

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, kann man den Demographischen Wandel auch bei uns deutlich feststellen, indem sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert haben. In den letzten Jahren sind die prozentualen Anteile der Jüngeren (Kinder bis 6 Jahre) und der Älteren (über 65 Jahre) relativ stabil geblieben.

Anteil der Gesamtbevölkerung:

	1960	2008	2009	2010	2011	2012
Kinder bis 6 Jahre	13 %	5,77 %	5,75 %	5,88 %	6,09 %	6,06 %
Einwohner über 65 Jahre	8 %	13,06 %	13,44 %	13,65 %	14,15 %	14,28 %

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Die konfessionelle Zugehörigkeit der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren kaum nennenswert verändert. Bemerkenswerte Veränderungen zeigt die Beobachtung über einen längeren Zeitraum hinweg, wobei auffallend ist, dass auch in Güntersleben der Anteil der Konfessionslosen bzw. der sonstigen Konfessionen stetig im Steigen ist. Im Vergleich zum letzten Jahr (21 davon 18 kath. und 3 evang.) ist die Anzahl der Kirchnaustritte mit 15 (10 kath. und 5 evang.) erneut gesunken.

	1980	1990	2008	2009	2010	2011	2012
Katholiken	87 %	80 %	71,18 %	70,63 %	69,50 %	68,39 %	67,75 %
Protestanten	11 %	13 %	14,05 %	13,88 %	13,67 %	14,01 %	13,72 %
Sonstige	2 %	7 %	14,78 %	15,49 %	16,82 %	17,60 %	18,53 %

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Güntersleben:

In den bisherigen Jahresberichten erfolgte die Zählung der ausländischen Mitbürger nach Staatsangehörigkeiten. Die Zählung hat auch die Personen beinhaltet, die neben der ausländischen Staatsangehörigkeit auch die deutsche Staatsangehörigkeit (überwiegend Personen aus Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion) besitzen. Diese werden wir künftig gesondert aufführen.

	2012
Personen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit	162 (3,73 %)
Personen die neben der deutschen auch eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen	115 (2,65 %)

Im Jahr 2012 wurden 5 Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit geboren.

Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3000 und 5000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

1. Bürgermeister: Ernst Joßberger (UBG), Wahl im Oktober 2005, Wiederwahl 2011
2. Bürgermeister: Dieter Menth (SPD) seit Februar 2011 (nach Wegzug von F. Frühwirth)
3. Bürgermeister: Bertram Odoj (UBG) seit Mai 2008

Bei der Kommunalwahl am 02. März 2008 wurde in Güntersleben erstmals eine Wahl des Gemeinderates ohne gleichzeitige Bürgermeisterwahl (Okt. 2005) durchgeführt. Die Fraktionsstärken im Gemeinderat blieben seit der Kommunalwahl 2002 unverändert.

Aktuelle Zusammensetzung:

UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:

Fraktionssprecherin Marianne Scheu-Helgert,
Bertram Odoj, Nicole Öffner, Peter Schömig, Erich Weißenberger, Fridolin Ziegler.

CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher Willi Öffner
Michael Freudenberger, Barbara Kuhn, Joachim Neuland, Ira Wolz.

SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Gerhard Möldner
Maximilian Beck, Angelika Hechelhammer, Dieter Menth, Waltraud Öhrlein.

Der Gemeinderat tagte auch dieses Jahr regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die teilweise beratend als auch beschließend sind und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2012 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 26-mal:

Gemeinderat	10 Sitzungen
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	12 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	2 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	1 Sitzung
Rechnungsprüfungsausschuss	1 Sitzung

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guentersleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen Plan mit monatlichen Sitzungen für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können und diese sehr zeitnah behandelt werden können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen, auch dann, wenn es sich nicht nur um ihre persönlichen Anliegen und Interessen handelt.

Personal der Gemeinde Güntersleben im Jahr 2012

Im Jahr 2012 bestanden 68 Arbeitsverhältnisse davon sind 3 Ausbildungsverhältnisse.
 Von den Arbeitsverhältnissen sind 63,24 % Teilzeitstellen.
 Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	12 (davon 6 Teilzeit)
Kindertagesstätten	31 (davon 24 Teilzeit)
Bauhof	11 (davon 2 Teilzeit)
Bücherei	1 (Teilzeit)
Reinigung	8 (alle Teilzeit)
Auszubildende (Kindergarten)	3 (alle Vollzeit)
Geringfügig Beschäftigte	2 (alle Teilzeit)

Eine unbefristet Beschäftigte befindet sich zur Zeit in Elternzeit.

Mit Herrn Kaiser, Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus, wurde ein Vertrag für die Leitung des Jugendtreffs Lagerhaus abgeschlossen.

Freiwillige Feuerwehr

Die Sorge um die Feuersicherheit ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Den aktiven Einsatz im Notfall hat sie auf die Freiwillige Feuerwehr übertragen.

Die Gemeinde hat dafür zu sorgen, dass ausreichende und geeignete Gebäude zur Verfügung stehen und dass die Feuerwehr mit allen notwendigen Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen für den Ernstfall ausgestattet ist.

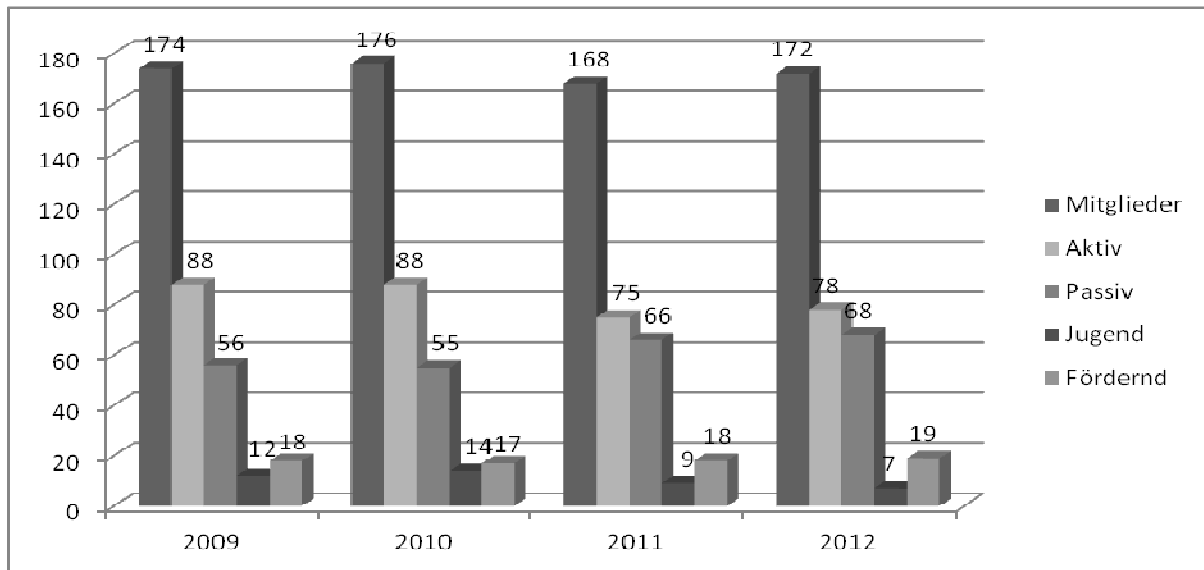
Im Jahr 2012 hat der Gemeinderat die Weichen gestellt für die Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeuges HLF 20. Die Beschaffung ist gedacht als Ersatzbeschaffung für das bisherige TLF 8/16 aus dem Jahr 1986. Es wurde beschlossen, über den Kreisbrandrat gemeinsam mit anderen Gemeinden die Ausschreibung vorzunehmen und das Fahrzeug mit zugehörigem Aufbau mit Kostenaufteilung auf die Jahre 2013 und 2014 zu beschaffen.

Nach vorläufiger Kostenschätzung belaufen sich die Gesamtkosten auf ca. 380.000 €. Dabei sind ca. 120.000 € für das Fahrgestell und ca. 260.000 € für den Aufbau angesetzt. Die staatliche Förderung wird ca. 114.000 € betragen.

Ein weiterer Punkt für Beratungen im Gemeinderat war die Beteiligung am erweiterten Probetrieb für den Digitalfunk. Der Gemeinderat hat beschlossen, 14 Handsprechfunkgeräte zu beschaffen und sich wie die anderen Landkreismunicipalitäten am erweiterten Probetrieb für den Digitalfunk zu beteiligen.

Diese technischen Voraussetzungen sind nur ein Teil, die die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr ermöglichen. Die Feuerwehr ist darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und ohne Entlohnung für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen.

Der **Mitgliederstand** unserer Feuerwehr ist relativ stabil und setzt sich Ende des Jahres 2012 wie folgt zusammen:

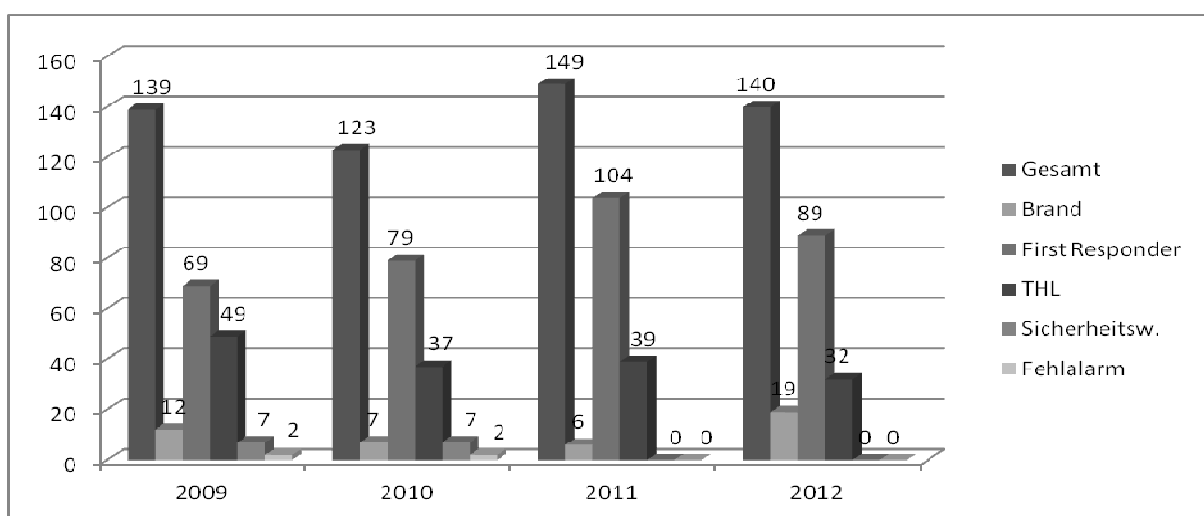


Insgesamt 172 Mitglieder (Vorjahr 168): davon 78 Aktive (75) und 68 Passive (66), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. 7 jugendliche Feuerwehrleute (9) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 19 Personen (18) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** hat mit 140 (im Vorjahr 149) nur unwesentlich abgenommen, damit ist der Ruf nach unserer Feuerwehr nach wie vor sehr hoch.

Alarmiert wurde die Wehr zu 10 Brandeinsätzen im Ort und zu 9 Brandeinsätzen in Nachbarorten, also 19 mal (Vorjahr 6), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 89 mal gefragt (Vorjahr 104), technische Hilfeleistung musste 32 mal (Vorjahr 39) geleistet werden.

Gerade der häufige Ruf der First Responder zeigt, wie wichtig - weil oft lebensrettend - dieser freiwillige Dienst unserer Feuerwehrfrauen und -männer für die Menschen in unserer Gemeinde ist.



Bei den 140 Einsätzen wurden insgesamt **814 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 736 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben.

Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein. Es wurden 42 Gruppenübungen, ein Schulungsabend und eine Alarmübung durchgeführt.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Stefan Hartmann als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Norbert Groschup ist als Kreisbrandmeister mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden. Als Nachfolger von Bruno Kiesel, der aus Altersgründen ausgeschieden ist, ist nunmehr Michael Reitzenstein aus Rimpar für uns als Kreisbrandinspektor zuständig. Mit Kreisbrandrat Heinz Geißler, der auch Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken ist, kommt aus unserer Günterslebener Feuerwehr der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.

Schulen

Bericht der Ignatius-Gropp-Grundschule (Rektorin Frau Christine Dusolt)

Das Jahr 2012 begann mit 141 Kindern in sieben Klassen. Bei der Schuleinschreibung im März zeichnete sich aber bereits ein weiterer Schülerrückgang ab. Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Aktivitäten in den einzelnen Klassen statt. Nur einige Besonderheiten des Jahres möchte ich nun hervorheben:

Ab Februar konnte bei uns das „WIM-Projekt“ (Wir Musizieren) anlaufen, das uns der Musikverein mit Unterstützung der Gemeinde finanzierte. Hier konnten alle Kinder der 1. Jahrgangsstufe qualifizierte musische Förderung durch eine Musikpädagogin erhalten.

An einem Samstag im Mai hatten Eltern unserer Schule im Pausenhof Hüpfspiele aufgemalt, die mit großer Freude von den Kindern angenommen wurden.

Zum Abschluss des Schuljahres wurde von den 3.Klassen unter der Leitung von Frau Melanie Groß das Musical „Das Geheimnis der magischen Musik“ aufgeführt. Die Kinder schrieben die Texte selbst und waren engagiert bei der Gestaltung des Stückes dabei, das dann mit sehr großem Erfolg in der Festhalle und im September noch einmal an der Regierung vorgespielt wurde.

Das neue Schuljahr brachte eine absolute Veränderung an unserer Schule. Mit 34 Erstklässlern sank unsere Schülerzahl auf 131 Kinder ab. Trotzdem konnten wir sieben Klassen durch die Teilnahme am Modellversuch „Flexible Grundschule“ halten. Unsere Kinder der ersten und zweiten Jahrgangsstufen werden nun jahrgangsgemischt und mit offeneren Unterrichtsformen unterrichtet. Die Verweildauer ist je nach dem Leistungsstand der einzelnen Schüler variabel. Für die engagierten Lehrkräfte bedeutete dies auch ein Einarbeiten in neue Unterrichtsformen und eine wesentliche Mehrarbeit, die sich aber für die Kinder lohnt.

Im Dezember wollten wir durch eine Morgenandacht dem Advent etwas an Hektik und Stress nehmen. Diakon Michael Hanft, Diakon Dirk Rothmann und Pfr. Matthias Lotz kümmerten sich um die inhaltliche Gestaltung.

Herr Leiner bot weiterhin Leseförderung und Computerkurse an und Frau Kilian half bei der Hausaufgabenbetreuung einzelner Kinder mit. Frau Scheu-Helgert kümmerte sich mit sechs Kindern weiter mit Begeisterung um unseren Schulgarten. Durch Frau Schwarz-Issing hatte sie eine Unterstützung erhalten. Neu in der Runde ist Herr Finger, der ab Dezember eine Taiko-Trommelgruppe leitete.

Viele Aktivitäten an der Schule sind nur durch den Einsatz der Eltern oder durch ehrenamtliche Kräfte möglich, da wir nur noch den reinen Pflichtunterricht abdecken können. Wir danken allen, die uns durch ihre Arbeitskraft, ihr Engagement und durch finanzielle Mittel unterstützen. Durch ihre Mithilfe wurde unser Schulleben um viele wichtige Aktionen reicher.

Schülerzahlen im Überblick

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Grundschule Güntersleben	233	240	189	178	181	167	138	141	131
Mittelschule Veitshöchheim	72	66	85 + 5 . u.6	75	69	65	58	62	50
Realschule	114	117	117	132	127	133	130	129	124
Gymnasium	149	143	143	149	117	141	155	140	140

Die Schülerzahl in der **Grundschule** hat dieses Schuljahr erneut etwas abgenommen, es konnten dennoch wieder zwei Eingangsklassen gebildet werden.

Die **Hauptschule Veitshöchheim**, die unsere Schüler seit 2006 auch ab der 5. Jahrgangsstufe besuchen, wurde mit Schuljahresbeginn 2009/2010 nach dem neuen Modell des Freistaates in eine **Mittelschule** umbenannt. Erfreulich, dass auch im Schuljahr 2011/12 sehr gute Erfolge für die Schulabgänger beim Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt durch die engagierte und kompetente Begleitung einer Sozialpädagogin in der „Kompetenzwerkstatt“ erzielt werden konnten. An der Finanzierung beteiligten sich auch Gemeinde und Landkreis.

Die Schülerzahlen in den Realschulen und Gymnasien sind in den letzten Jahren nahezu unverändert geblieben.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	14	(15)
Maria-Ward-Schule	15	(15)
Leopold-Sonnemann-Realschule	12	(13)
Jakob-Stoll-Schule	52	(56)
St. Ursula-Schule	30	(30)
David-Schuster-Realschule	1	(0)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus unserer Gemeinde nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	118	(118)
Deutschhaus-Gymnasium	2	(2)

Riemenschneider-Gymnasium	3	(3)
Dag-Hammarskjöld-Gymnasium (Mozart Schönborn Gymnasium)	0	(0)
Friedrich-König-Gymnasium	5	(5)
Siebold-Gymnasium	3	(4)
St. Ursula-Gymnasium	8	(6)
Wirsberg-Gymnasium	0	(0)
Röntgen-Gymnasium	1	(2)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	0	(0)

Kindertagesstätten

Seit Jahren bietet Güntersleben als familienfreundliche Gemeinde ausreichend Plätze und qualifiziertes Personal für die Kinder im Krippenbereich, im Kindergartenbereich und bei der Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung nach der Grundschule. Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seinen häufigen Änderungen macht die Arbeit des Trägers nicht unbedingt leicht.

So soll mit der Möglichkeit von großzügigen Buchungszeiten den Eltern ein hohes Maß an Flexibilität zur Verfügung stehen, gleichzeitig sollen aber auch eine möglichst gute Betreuung, Förderung und Bildung der Kinder erfolgen. Dies erfordert wiederum bestimmte organisatorische und zeitliche Rahmenbedingungen. Die finanzielle Förderung des Freistaates ist nur sichergestellt, wenn von der Gemeinde als Träger dauerhaft der vorgegebene Anstellungsschlüssel beim Personal eingehalten wird. Ausnahmen werden nur in begründeten Ausnahmefällen zugelassen, ansonsten ist mit einer empfindlichen Kürzung der staatlichen Förderung zu rechnen. All diese Vorgaben stellen die Gemeinde und das angestellte Personal, nicht nur bei der Jahresplanung sondern auch während des Kindergartenjahres, vor ständige Herausforderungen und Entscheidungen.

In der **Villa Kunterbunt** haben sich die Angebote mit je zwei Gruppen im Kindergartenbereich und für die Krippenkinder bewährt. Um die räumlichen Voraussetzungen und den täglichen Ablauf zu verbessern, wurde zwischen beiden Bereichen eine mobile Trennwand eingebaut, die gerade für die „Kleinen“ eine spürbare Verbesserung bringt.

In der Kita **Erdenstern** stand mit dem Umbau im Obergeschoss und einem zusätzlichen Anbau eine größere Baumaßnahme zur Schaffung einer weiteren Krippengruppe an. Damit wollen wir den gestiegenen Bedarf decken und den gesetzlichen Vorgaben mit dem Recht auf einen Krippenplatz ab Sommer diesen Jahres in unserer Gemeinde nachkommen. Ende Januar mit den Bauarbeiten begonnen, konnte die Krippe bereits im Juli eingeweiht und in Betrieb gehen.

Eine Bereicherung des pädagogischen Angebotes stellt die erfolgreiche Bewerbung der Gemeinde beim Bundesprogramm „Schwerpunkt Kitas Sprache und Integration“ dar mit der „Offensive Frühe Chancen/Schwerpunkt-Kita“. Für die Dauer dieser besonderen Fördermaßnahme haben wir eine eigene Fachkraft eingestellt.

Außerdem wurde die Öffnungszeit wurde zum September ausgeweitet, um den Wünschen der Eltern entgegen zu kommen; es ist nun täglich von 06:30 bis 16:30 Uhr geöffnet.

Bereits im November haben erste Gespräche für die Umstellung der Schülerbetreuung in einen Hort begonnen, damit das Hortangebot rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 2013/14 im September starten kann. Bis zum geplanten Anmeldetag im März sollen die notwendigen Entscheidungen im Gemeinderat getroffen sein.

Die Übersicht zeigt die Angebote in den einzelnen Einrichtungen mit den Belegungszahlen:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Erdenstern	97	101	121	104	100	79	75	86	93	86	96	93	85
Schülerbetreuung				20	26	37	51	55	61	63	62	67	54
Krippengruppe													12
Villa Kunterbunt	59	61	68	75	76	74	56	50	45	41	47	39	37
-Kinderkrippen Flohkiste (zählen doppelt)							14	16	19	25	13	14	10
Bienennest											14	16	12
	156	162	193	199	202	190	210	204	237	215	232	229	210

Stand: Dez. 2012

Die Krippengruppe im Erdenstern hat im Juli 2012 mit 9 Kindern begonnen und ist zum Ende des Jahres 2012 bei 12 Kindern angelangt. Zu Beginn 2013 werden für Januar und Februar kurzfristig 14 Kinder die Krippe besuchen.

Bei der Schülerzahl sind die Kinder mitgerechnet, die nur in den Ferien eine Betreuung gebucht haben.

Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unserer Gemeinde werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihrer Aktivitäten geprägt. Die Anzahl der Vereine hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

Die Vereine/Organisationen im Einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus
- Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die

Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Die Qualität unserer örtlichen Volkshochschule zeigt sich auch darin, dass deren Angebote erfreulicherweise auch von auswärtigen Teilnehmern gerne angenommen werden.

Im Herbst jeden Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im **Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren sie seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Sommerferien.

Dieses Jahr konnten zwei noch relativ junge Vereine – Musikverein und der Eine-Welt-Verein Harambee – ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Gerade der **Musikverein** ist inzwischen nicht nur zu einem der mitgliederstärksten Vereine angewachsen, er bereichert durch seine Angebote auf vielfältige Weise und von den Bürgern anerkannt das musikalische und kulturelle Leben im Dorf. Besonders der Initiative von Mitgliedern von **Harambee** ist anzurechnen, dass Güntersleben in diesem Jahr als kleinste Fair Trade Gemeinde Bayerns ausgezeichnet wurde.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Wie vor einiger Zeit der regionalen Presse zu entnehmen war, verfügt Güntersleben über die größte und gemessen an den Ausleihzahlen über die erfolgreichste kirchliche Bücherei des Landkreises. Nach einem Jahrzehnt ständig steigender Nutzung können seit Jahren Ausleihzahlen von über 30.000 Medien verzeichnet werden.

	1998	2000	2004	2006	2008	2010	2012
Bücher	13.532	17.128	22.503	23.037	23.834	25.333	24.577
Zeitschriften	795	1.196	1.080	916	938	943	932
CDs/Kassetten	5.270	5.880	6.615	6.918	7.479	5.806	4.107
Spiele	1.434	1.073	1.038	1.003	960	738	718
Gesamtausleihungen	21.031	25.277	31.052	31.874	33.211	32.820	30.334

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 828 (Vorjahr 809, 2010 717) neue Medien angeschafft. Das größte Problem, unter dem wir in der Bücherei leiden, ist der notorische Platzmangel, so dass wir 2011 761 veraltete Medien ausrangierten. Damit stehen für unsere Besucher im Moment 16.822 verschiedene Medien zur Auswahl bereit.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2012
Gesamtzahl der Medien	6.470	16.822
<i>davon</i> Bücher	5.779	14.605
Zeitschriften	25	25
CD	237	1.357
Kassetten	314	572
Spiele	115	263

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim St. Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 6.500,00 € ein Zuschuss von 1.250,00 € beantragt. Leider wurden bereits im letzten Jahr nur 1.200,00 € bewilligt, in diesem Jahr lediglich 1.000,00 €, so dass der Bücherei ein Gesamtetat von 7.500,00 € zur Verfügung stand.

Da wir heuer von keinen privaten Sponsoren bedacht wurden, mussten wir uns bei der Medienauswahl in manchen Bereichen etwas einschränken. Allerdings wurde wieder der größte Teil der Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Im Augenblick sind 2.026 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1.950). Während des vergangenen Jahres nutzten 389 Erwachsene, 57 Jugendliche und 124 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einem Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

Die Bücherei wurde jahrelang ausschließlich ehrenamtlich betreut. Lediglich die Leiterin hat einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde. Insgesamt sind 21 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur durch deren ganzjähriges Engagement sind die umfangreich bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittellain (FWM). Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 40,94 m³/Jahr.

1998	183.200 cbm	2006	189.225 cbm
1999	190.300 cbm	2007	180.250 cbm
2000	188.400 cbm	2008	181.646 cbm
2001	181.400 cbm	2009	173.025 cbm
2002	184.600 cbm	2010	172.671 cbm
2003	196.300 cbm	2011	178.791 cbm
2004	183.400 cbm	2012	ca. 177.000 cbm
2005	188.300 cbm		

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür.

Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen **neun** neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992 **202 Zisternen** gebaut und gefördert wurden, die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen.

Die Tonnengebühren, die seit dem 01.01.2004 galten, konnten wegen der sinkenden Müllverbrennungskosten im Jahr 2007 um durchschnittlich 7,5 % gesenkt werden. Im Jahr 2012 haben sich diese nicht verändert. Die Nutzung der braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die Blaue Papiertonne. Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden sechs Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1139 angestiegen.

Die sehr schwache Baukonjunktur dauert nun schon viele Jahre an. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern häufig an- und umgebaut. Insgesamt wurden 28 Baufälle (Vorjahr 25) registriert.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge, Mehrfachbeantragungen und Anträge auf Vorbescheid.

Einfamilien- und Doppelhaushälften	13
Gewerbeneubau	5
Ausbau und Erweiterung	6
Garagen, Carports	14
Abbruch	3
Sonstiges	6

Ca. 118 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen zu ca. 60 % bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 2,26 ha Gewerbeflächen, die für eine Bebauung erworben werden können. Die Erschließung des Bauabschnitt „Fahrental 04“ wurde 2008 durchgeführt. Somit können nunmehr alle noch freien Grundstücke bebaut werden.

Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Anbau Krippengruppe in der Kindertageseinrichtung Erdenstern	ca. 480.000 €
Trennwand in der Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt	ca. 11.000 €
Photovoltaikanlagen	ca. 210.000 €
Geschwindigkeitsmessgerät	ca. 3.400 €
Loipenspurgerät	ca. 1.500 €
Straßensanierungen (Thüngersheimer Str. Rissesanierungen)	ca. 42.000 €

Grünanlagen (Mehle, Heeggasse, Ringstr.)	ca.	30.000 €
Friedhofskreuz	ca.	5.700 €
Schallschutz Foyer Grundschule	ca.	4.800 €
Dürrbachpark (Minigolfbahnen, Brunnenüberwachung)	ca.	21.000 €
Wasserleitungsringschluss Bauhof/Rathaus	ca.	22.000 €

Die Finanzlage der Gemeinde

Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuereinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben im Jahr 2013 mit Platz 44 deutlich auf den hinteren Plätzen der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg.

Für das Jahr 2013 prognostiziert der „Arbeitskreis Steuerschätzung“ für die Kommunen ähnlich hohe Steuereinnahmen wie 2012, jedoch keine weitere Steigerung. Erst 2014 wird wieder ein leichtes Plus bei den Steuereinnahmen erwartet.

Bei den Einnahmen aus der **Gewerbesteuer** liegt die Gemeinde mit ca. 500.000 € in etwa 50.000 € über dem Haushaltsansatz und ca. 130.000 € über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2012 mit 1.027.708 € ca. 186.000 € mehr als im Jahr 2011 bzw. ca. 65.000 € mehr als im Jahr 2010. 2013 wird die Gemeinde 1.167.660 € erhalten. Dies sind ca. 140.000 € mehr als im Jahr 2012. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen. Der Berechnung der Schlüsselzuweisung liegen die Steuereinnahmen aus dem jeweils vorletzten Jahr zu Grunde.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der **Anteil an der Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2012 ca. 1,74 Mio. € erhalten. Aufgrund der Steuerschätzung wird nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes die Gemeinde Güntersleben 2013 ca. 1,81 Mio. € erhalten. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommenssteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2012 wieder die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,145 Mio. Euro (Vorjahr 1,267 Mio. Euro). Der Landkreis wird vermutlich den Hebesatz für die Kreisumlage in 2013 nicht erhöhen, d. h. den Umlagesatz unverändert bei 46 % belassen. Dennoch wird die Gemeinde Güntersleben wegen ihrer höheren Umlagekraft ca. 140.000 € mehr als im Jahr 2012 an den Landkreis zahlen müssen. Gerade dieser große Umlagebetrag fällt einer finanzschwachen Gemeinde wie Güntersleben sehr schwer. Deswegen wird kritisch beobachtet, wenn der Landkreis großzügig freiwillige Leistungen erbringt, die letztlich von der Gemeinde mitfinanziert werden müssen.

Überwachung des fließenden Verkehrs

Seit der Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung im Jahr 2007 werden in der Regel jeden Monat zwei Überwachungstage durchgeführt. Der Verkehr wird überwiegend in der Würzburger, der Rimplarer und der Thüngersheimer Straße überwacht. Es werden in Abständen aber auch die 30 km/h-Zonen (Mozartstraße, Winterleitenweg, Frühlingstraße) und die Gramschatzer Straße an der Tennishalle in die Überwachung einbezogen.

An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse, über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2012 bis 30.11.2012:

Verstöße insgesamt:	1133	(Vorjahr 1046)
Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell):	1031	(Vorjahr 990)
Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell):	102	(Vorjahr 56)

Die höchsten Geschwindigkeiten in den einzelnen Straßen:

Rimplarer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h,

höchste Geschwindigkeit: 87 km/h

Thüngersheimer Straße (in Höhe Einfahrt Mehlenstraße) erlaubt 50 km/h,

höchste Geschwindigkeit: 81 km/h

Würzburger Straße (in Höhe Einfahrt Grundweg) erlaubt 50 km/h

höchste Geschwindigkeit: 84 km/h

Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h:

höchste Geschwindigkeit: 77 km/h.

Mozartstraße erlaubt 30 km/h:

höchste Geschwindigkeit: 55 km/h

Frühlingstraße erlaubt 30 km/h:

höchste Geschwindigkeit: 56 km/h

Wichtige Ereignisse 2012 - kurz festgehalten

Januar 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Neujahrstreffen am 08. Januar werden auf Vorschlag des Vereinsrings geehrt: Christel Geißler (AWO), Heinrich Korzynietz (Feuerwehr), Walter Öhrlein (TSV), Kurt Schneider (Obst- und Gartenbau) und Dieter Geißler (Kolping). Eva Ziegler und Sven-Marco Meng erhielten Anerkennung für ihre Weiterbildungsergebnisse, sowie Anna Geißler, Christoph Geißler und Johnny Donn Göpfert als Prüfungsbeste in ihrem Ausbildungsberuf. Hubert Kuhn wurde für sein Ergebnis als angehender Meister geehrt. • „<i>Es war einmal...</i>“ Ausstellungseröffnung im Rathaus mit Aquarell- und Acrylbildern der „Dienstagsmaler“ zum Thema Märchen. • Beim traditionellen Kameradschaftsabend des TSV werden die ersten „Patensteine“ für die Sanierung des TSV-Vereinsheims an Spender verkauft. • In der Gemeinderatssitzung werden nach Abschluss aller Arbeiten die Gesamtkosten für die Sanierung der Ignatius-Gropp-Grundschule mit insgesamt 1.886.678,04 € bekannt gegeben. • Am 25. Januar Beginn der Um- und Erweiterungsbauarbeiten in der Kita Erdenstern für die neue Krippengruppe.
-------------	--

Februar 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Asche verursacht Brand am 11. Februar an einem Einfamilienhaus, Schaden ca. 10 000 Euro. • Beim „Bunten Abend“ der Eigenheimer nimmt Pfarrer Matthias Lotz als Überraschungsbüthenredner u. a. die letztjährige Bürgermeisterwahl gekonnt auf die Narrenschippe. • Güntersleben ist und bleibt Narrenhochburg: am Faschingsdienstag schlängelt sich der närrische Faschingszug zum 38. Mal traditionsgemäß durch die Ortschaft. Viele Zuschauer, auch aus der Umgebung, verfolgten das Spektakel. • Pfarrgemeinderatsvorsitzender, Kirchenpflegerin und Bürgermeister gratulieren Pfarrer Matthias Lotz zu seinem 30-jährigen Priesterjubiläum. • Seit Ende Februar nehmen die beiden ersten Klassen am WIM-Projekt (Wir Musizieren) teil, das vom Musikverein und von der Gemeinde finanziell unterstützt wird. • Die Bauarbeiten für das Windrad mit einer Narbenhöhe von 138 Meter sind in vollem Gange, es wird dieses Jahr noch in Betrieb gehen.
März 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgeschmack auf das Jubiläumsjahr: Der Sitzungssaal des Rathauses war fast zu klein, um allen Platz zu geben, die Dr. Josef Zieglers Vortrag „Arbeit, Liebe, Leben im alten Güntersleben“ hören wollten. • Auch dieses Jahr waren die 3. Klassen mit dem Weinbauverein zum Rebschnitt im Günterslebener Sommerstuhl, um bis zur Weinlese das Weinbaujahr unmittelbar zu erleben. • Der Gemeinderat beschließt am 22. März die Aufstellung des Bebauungsplanes „Platte“. • Im 20. Jahr seines Bestehens gibt sich der stark angewachsene und sehr aktive Musikverein mit einer Satzungsänderung eine völlig neue Führungsstruktur der Vorstandschaft. • In der Gemeinderatssitzung werden ausführlich die Vorschläge der „Arbeitsgruppe Jubiläum“ und des Vereinsrings vorgestellt. • Am 22. März endet die Amtszeit von Sabine Ziegler als 56. Fränkische Weinkönigin. Bei der Amtsübergabe im VCV Würzburg, wo ihre hervorragende Amtszeit von allen Rednern gewürdigt wird, sind auch zahlreiche Günterslebener dabei. • Ende März übergibt Sabine bei der Krönungsfeier in der voll besetzten Festhalle, mit dabei auch OB Rosenthal, ihre Krone an Anna Helgert als 4. Günterslebener Weinprinzessin.
April 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Amtshandlung der Weinprinzessin Anna Helgert am 14. April mit Pflanzung einer Edelkirsche durch die Aktion „Baum für Frankens Weinberge“. • Bei der diesjährigen Jagdversammlung werden die Jagdreviere für die Jahre 2014 bis 2023 vergeben. • Güntersleben wird als Bayerns kleinste Fair Trade Gemeinde ausgezeichnet und wird in die internationale Familie der über 1000 Fair Trade Towns aufgenommen. • Am 30. April sind bei der traditionellen Maibaumaufstellung erstmals drei kleinere Vereine Gastgeber bei der Bewirtung. Bei der Ansprache wird auch zur Unterstützung des Aktionsbündnisses „Zum Schutz der Arbeitsplätze bei Reinfurt“ in Rimpar aufgerufen.

Mai 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Grenzgang wird Weinprinzessin Anna Helgert beim Zusammentreffen mit den Nachbarn aus Thüngersheim ohne größere Blessuren „gestaucht“. • Mit Gemeinderatsbeschluss vom 22. Mai werden auf den Dächern der Kläranlage und des Bauhofes Photovoltaikanlagen angebracht.
Juni 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Weinlagenwanderung bei schönem Wetter mit zahlreichen Teilnehmern und viel Politikprominenz unter Führung der Fränkischen Weinkönigin Melanie Dietrich und Weinprinzessin Anna Helgert. • Helmut Geißler, Gemeinderat von 1999 bis 2002 und in verschiedenen Vereinen aktiv, besonders bei der AWO, stirbt am 18. Juni. • In der Gemeinderatsitzung am 26. Juni wird das neue Logo für Güntersleben und das Jubiläumslogo für das Jubiläumsjahr 2013 beschlossen. • Bei den Bauarbeiten einer Gasfernleitung zwischen Rimpar und Sannerz bestätigen Bodenfunde aus der Hallstattzeit (800 – 450 v. Chr.) mit Grundrissen von Gebäuden am Anstieg zum Hainberg die frühe Besiedlung Günterslebens.
Juli 2012	<ul style="list-style-type: none"> • In einer Sendung des Bayerischen Fernsehens wird am 9. Juli das Fair-Trade-Dorf Güntersleben vorgestellt. • Nach reibungslosem Um- und Anbau der Kita Erdenstern wird die dritte Krippengruppe am 15. Juli feierlich eingeweiht und offiziell eröffnet. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt ca. 480.000 Euro. • Ausstellung „20 Jahre Fairtrade – 20 Jahre Fairtrauen“ im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Eine-Welt-Vereins Harambee im Rathaus. • Am 16. Juli findet im Gasthof Altenberg mit großer Beteiligung ein öffentliches Treffen für alle Bürgerinnen und Bürger zur Vorbereitung der 900-Jahr-Feier statt. • Stabwechsel im Vereinsring: Christian Grötzner wird Nachfolger von Dieter Menth als Vereinsringsprecher. • „Kunstdings“, eine Wochenendveranstaltung im Dachgeschoss im Haus der Generationen von drei Künstlern aus Güntersleben mit Kunst in Bild, Wort und Objekten. • Der „Naturistenbund Franken“ lädt zum ersten Mal zum Tag der offenen Tür auf sein Gelände am Eckberg und wird von einem riesigen Besucheransturm überrascht. • Jahresabschlussfest der Grundschule mit einem von den 3. Klassen selbst geschriebenen Musical in der Festhalle, das wegen seiner Originalität im September auch in der Regierung von Unterfranken erneut aufgeführt wird.
August 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Das 34. Straßenweinfest vom 11.-13. August der Freiwilligen Feuerwehr am Rathausplatz wird von Weinprinzessin Anna Helgert und Bürgermeister Ernst Joßberger bei gutem Besuch, darunter auch sehr viele Auswärtige, eröffnet. • Frauen des Bauernverbandes lassen an Maria Himmelfahrt eine alte Tradition mit Binden und Segnen von Kräuter- und Würzbüschel wieder aufleben. Viele Sträuße werden verkauft und als Spende an Pfarrer Masolo aus Uganda übergeben. • Nach der sinnlosen Verwüstung im November letzten Jahres werden in der Nacht vom 16. auf den 17. August auch noch die Dachrinnen aus Kupfer am Grillplatz entwendet.

September 2012	<ul style="list-style-type: none"> • In der Kita Erdenstern beginnt das Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen Schwerpunkt Kitas Sprache und Integration“. • Die Ignatius-Grundschule startet mit Beginn des neuen Schuljahres neben Unterpleichfeld als einzige Schule im Landkreis den Modellversuch „Flexible Grundschule“ mit jahrgangsgemischten Klassen. • Die Schützengilde als Gastgeber beim Maternusfest veranstaltet am Sonntag einen Festumzug, der lautstark von Böllerschützen begleitet wird. • Im Gemeinderat informiert Dr. Josef Ziegler über Inhalt und Gliederung der von ihm ehrenamtlich verfassten Chronik. Der Gemeinderat beschließt die Herausgabe und Präsentation bei der Eröffnung des Jubiläumsjahres. • Bei herrlichem Wetter lesen sechs Nebenerwerbsswinzer einen Silvaner mit 89 Grad Öchsle, um ihn gemeinsam als Jubiläumswein für das 900-jährige Gemeindejubiläum auszubauen.
Oktober 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Kulturherbstes wird die Ausstellung „Phantasien“ mit überwiegend großformatigen Acrylbildern in abstrakten Expressionismus von Manfred Eyrich im ARThaus RATHaus eröffnet. • Mit einem bunten Programm feiern die Nutzer das „Lagerhaus“, das seit 15 Jahren als Kulturzentrum für geistige, kreative, musikalische und soziale Angebote genutzt wird.
November 2012	<ul style="list-style-type: none"> • An Allerheiligen kann wieder wie gewohnt am restaurierten Kreuz im alten Friedhofsteil der traditionelle Rosenkranz zum Gedenken der Verstorbenen gebetet werden. • Der Musikverein feiert mit einem anspruchsvollen Konzert in der voll besetzten Festhalle sein 20-jähriges Bestehen. Der Spendenerlös geht an die Kinderkrebstation „Regenbogen“. • Als thematischen Schwerpunkt bei der diesjährigen Bürgerversammlung stellt der Bürgermeister ausführlich die Planungen für das künftige Baugebiet „Platte“ vor.
Dezember 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Gerne kommen auch dieses Jahr die Mitbürger mit 70 Jahren und älter zur vorweihnachtlichen Feier in die Festhalle, zu der die Gemeinde erstmals vor 45 Jahren eingeladen hat. • Das Interesse an der Ortsgeschichte ist riesig. Obwohl die Ortschronik erst beim kommenden Neujahrstreffen erworben werden kann, werden bereits im Dezember mehr als 120 Gutscheine im Rathaus gekauft.